

Die Wichtigkeit der Biosicherheit - Geflügelpest

17.Mai 2022

Mag. Harald Schliessnig



ANERKANNTER
GEFLÜGELGESUNDHEITSDIENST

Qualität und Sicherheit
für **Geflügel** und **Eier**
vom Erzeuger bis
zum Verbraucher



Geflügelpest, Vogelgrippe, Aviäre Influenza, HPAI



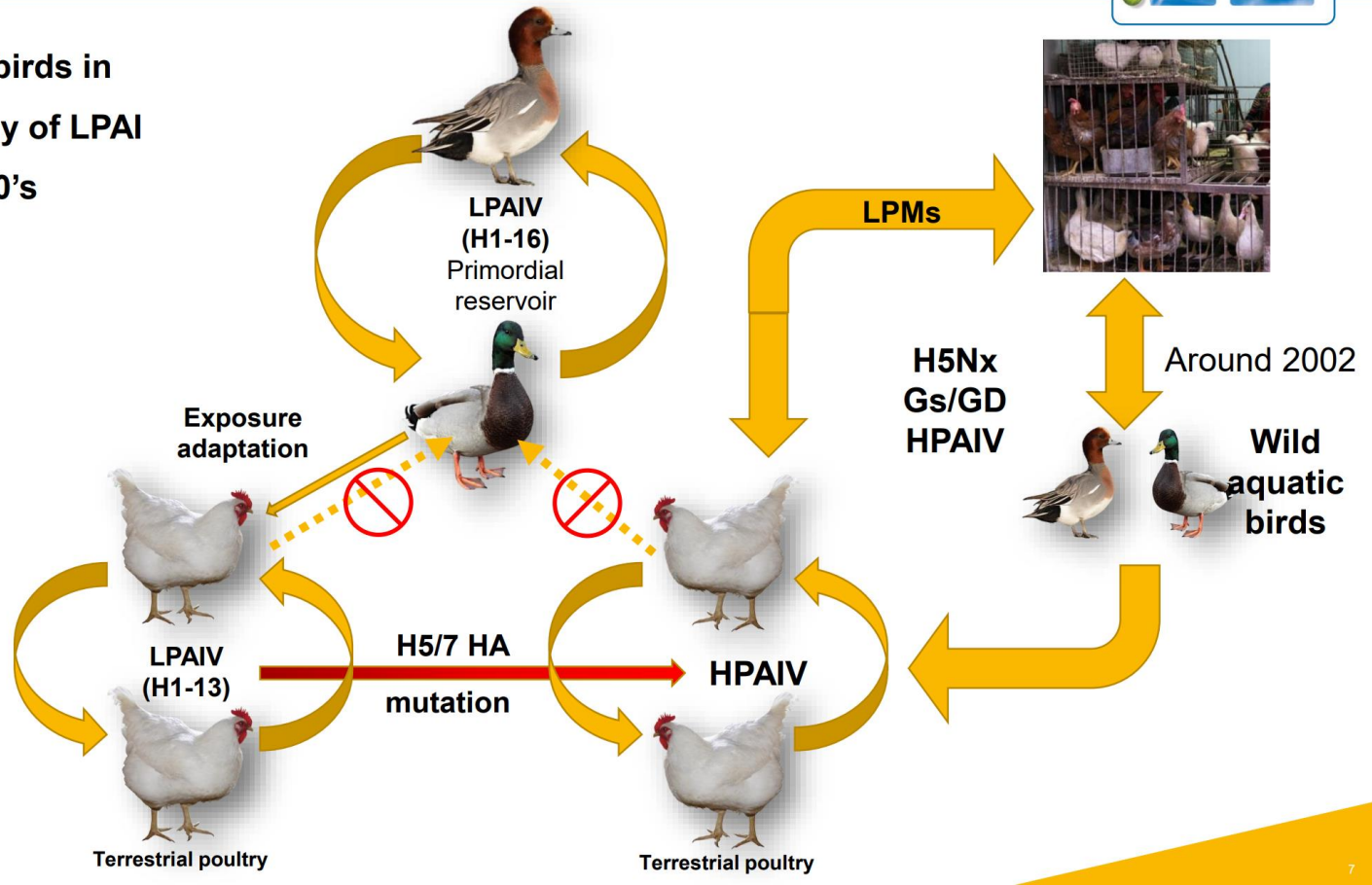
- **Anzeigepflichtige Tierseuche der Kategorie A!**
- **Impfverbot und Therapieverbot!**
- **Übertragung direkt und indirekt möglich:**
 - **durch Tier zu Tier Kontakt**
 - **aerogen**
 - **über infizierte Ausscheidungen**
 - **durch Wildvögel**
 - **Transportfahrzeuge etc.**

Geflügelpest - Epidemiologie

Avian influenza virus: ecology/epidemiology (modified from D. Swayne, Feb 2022)



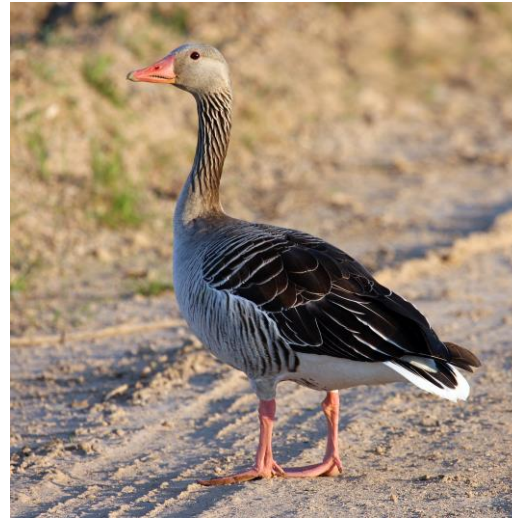
Role of wild aquatic birds in ecology/epidemiology of LPAI developed since 1960's



Wildvögel als Reservoir



Weißwangengans oder **Nonnengans** (*Branta leucopsis*)



Graugans (*Anser anser*)



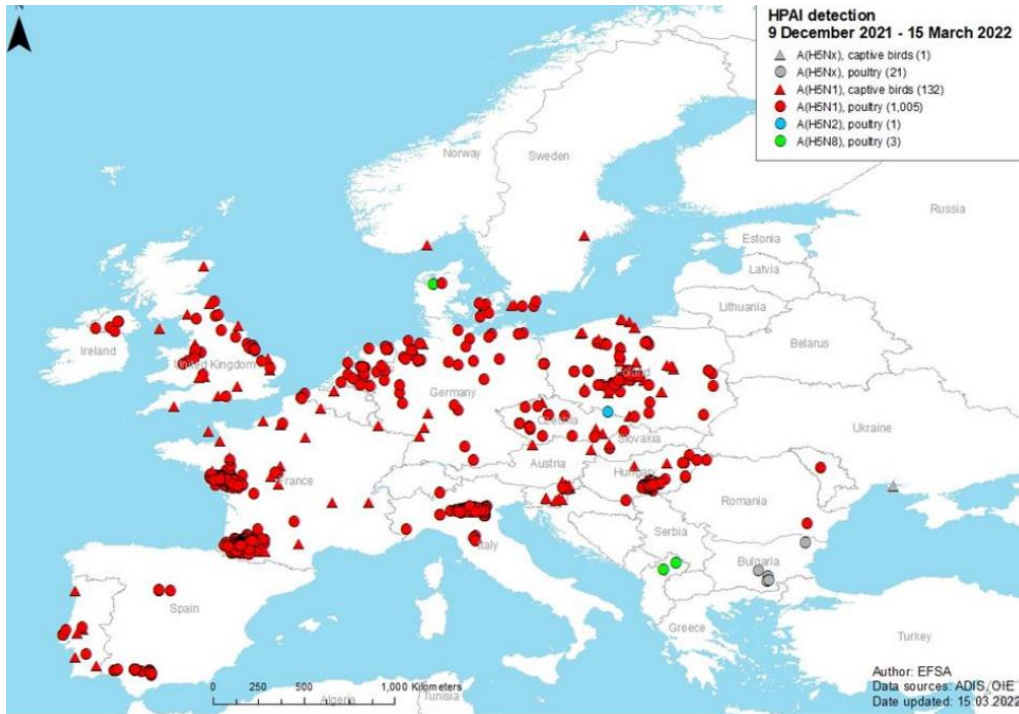
Pfeifente (*Mareca penelope*)

am häufigsten in Österreich betroffen:



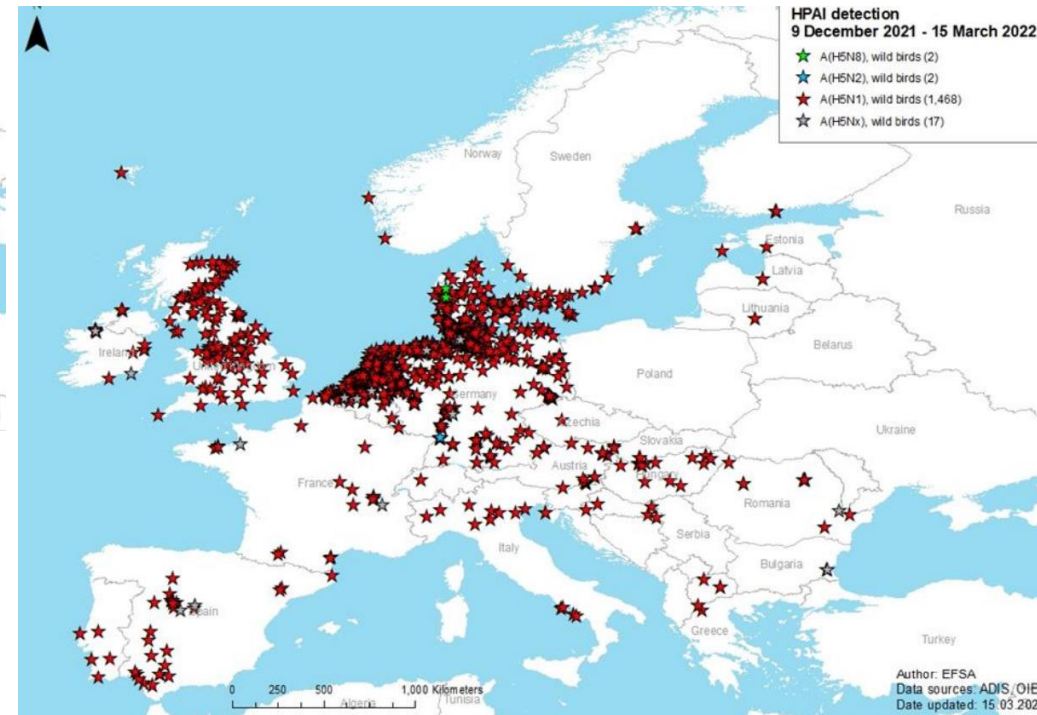
Schwan (*Cygnus*)

Übersicht Welle 21/22 (Dez.-Mär.)



Quelle: EFSA, ADIS/OIE

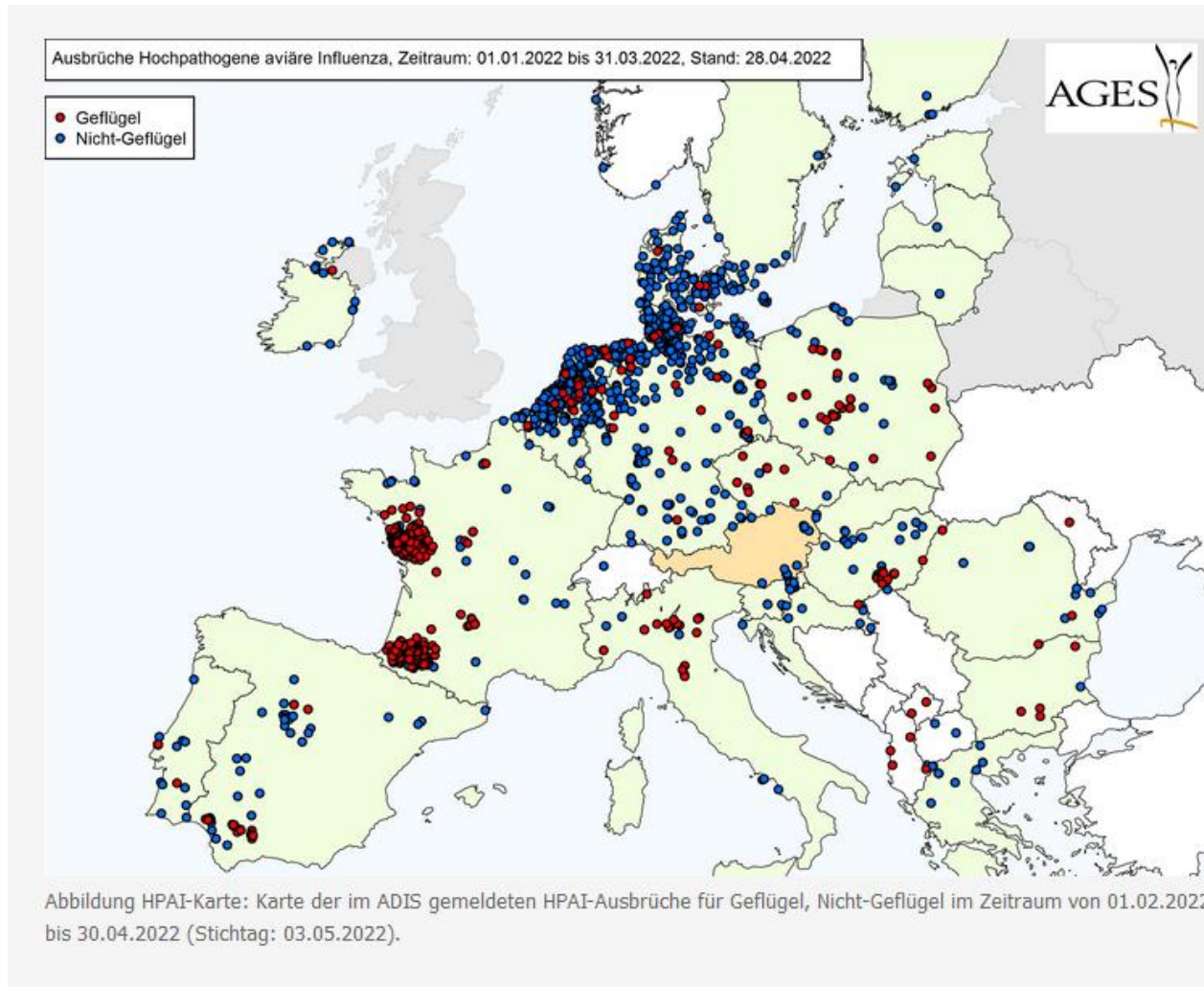
Geflügel



Quelle: EFSA, ADIS/OIE

Wildvögel

Geflügelpestsituation Europa Februar bis April



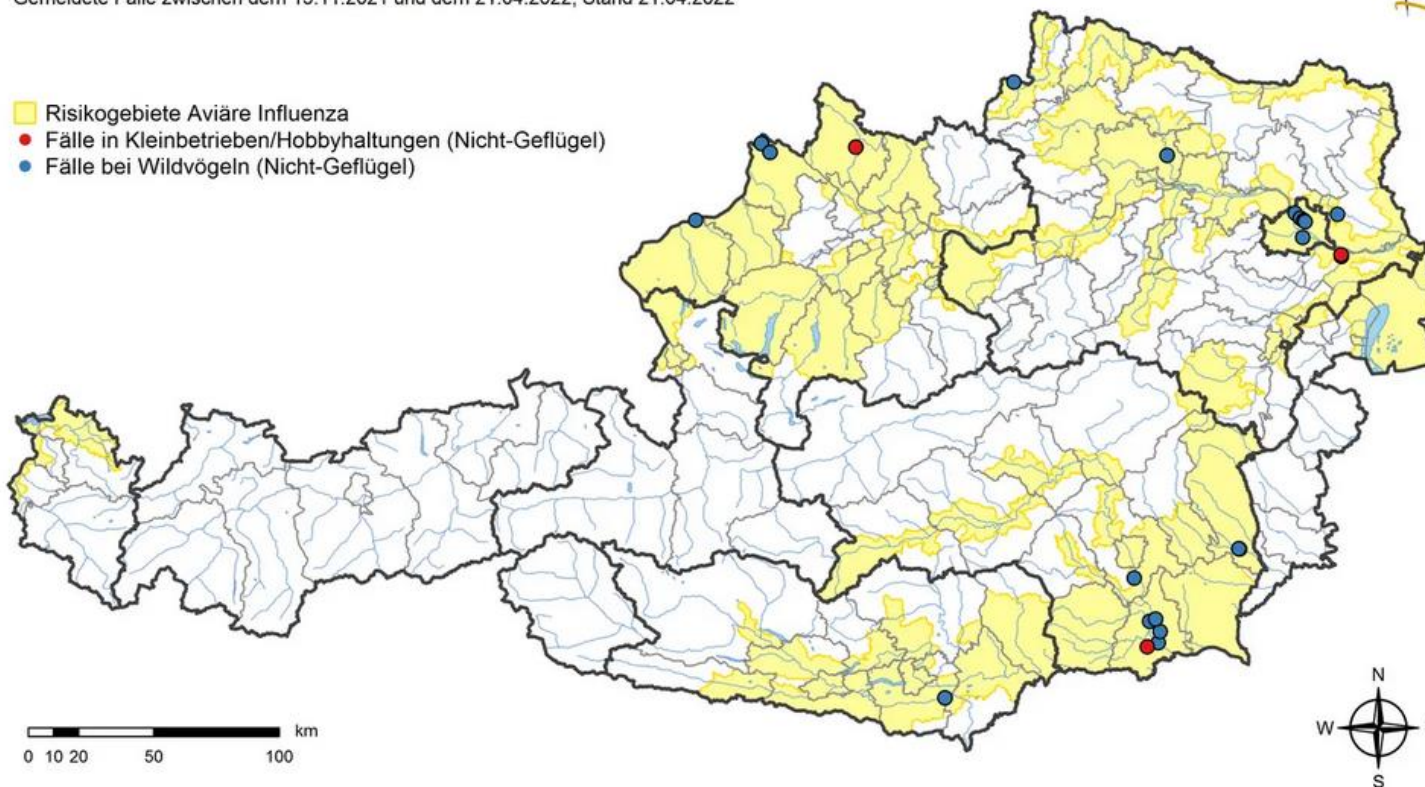
Geflügelpestsituation Österreich

Aviäre Influenza - Risikogebiet und Fälle

Gemeldete Fälle zwischen dem 15.11.2021 und dem 21.04.2022; Stand 21.04.2022



- Risikogebiete Aviäre Influenza
- Fälle in Kleinbetrieben/Hobbyhaltungen (Nicht-Geflügel)
- Fälle bei Wildvögeln (Nicht-Geflügel)



Risikogebiete für Aviäre Influenza und Lokalisation der Fälle bei Wildvögeln und in Kleinbetrieben/Hobbyhaltungen

Warum sind in Österreich vergleichsweise weniger Fälle als in den anderen Ländern aufgetreten?

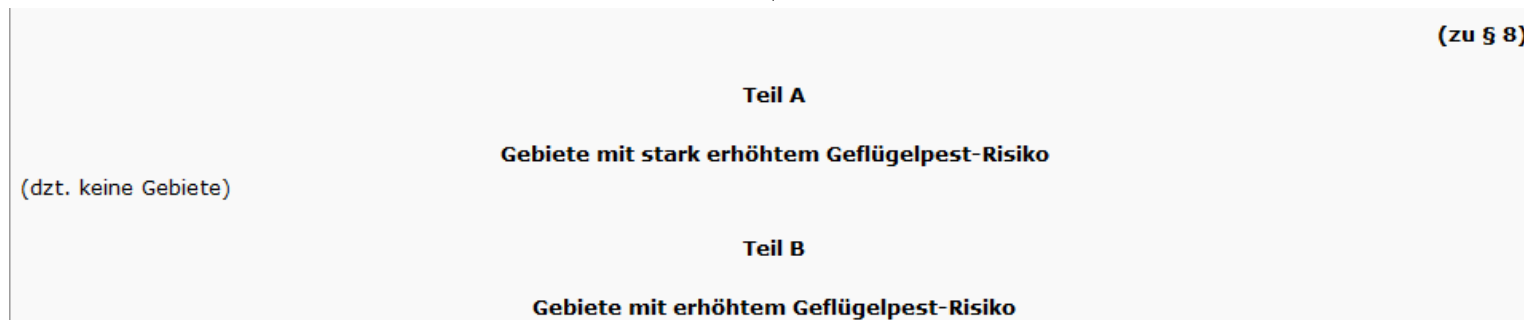
- **Kleiner strukturiert, Geflügeldichte niedriger**
- **Entsprechende Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen und die Stallpflicht**
- **Risikogebiete durch die Geflügelpestverordnung sehr gut geregelt**



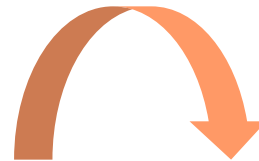
**Regelmäßige Task-Force Sitzungen als
Kriseninstrument der Risikoabschätzung
funktionieren sehr gut**

Biosicherheitsmaßnahmen – geregelt in der Geflügelpest-Verordnung 2007

1. Geflügel durch Netze, Dächer, horizontal angebrachtes Gewebe oder andere geeignete Mittel vor dem Kontakt mit Wildvögeln schützen
2. oder die Fütterung und Tränkung der Tiere nur im Stall oder einem Unterstand durchführen, der das Zufiegen von Wildvögeln möglichst verhindert.
3. neue Einteilung der Risikogebiete



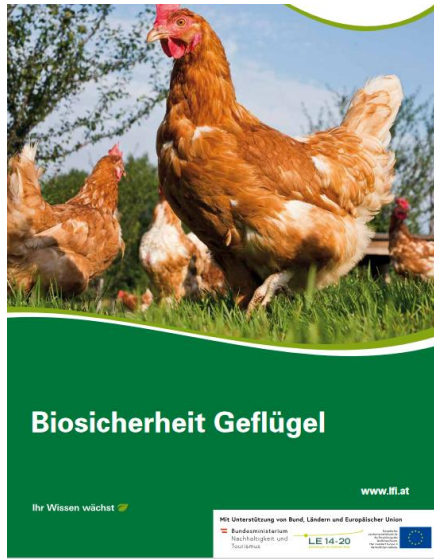
Biosicherheitsmaßnahmen – geregelt in der Geflügelpest- Verordnung 2007



Regelung Stallpflicht (für Gebiete mit stark erhöhtem Risiko) ab 350 Stück

- Hobbyhalter haben meist weniger Tiere
- Umsetzung der Biosicherheit
- Risikobewusstsein

Biosicherheit Geflügel: Broschüre LFI



Inhalt

Biosicherheitsmaßnahmen (BSM) in Risikogebieten in Zeiten der Vogelgrippe:

- Die Abhaltung von Tieraussstellungen, Tierschauen, Tiermärkten, Tierbörsen und sonstigen Veranstaltungen sind 1 Woche vor Abhaltung der Behörde zu melden.
- In ausgewiesenen Risikogebieten ist Geflügel in Stallungen zu halten, bzw. darf kein Kontakt zu Wildvögeln möglich sein. Bei Auslaufhaltungen sind Überdachungen vorzusehen, welche baulich so konstruiert sein müssen, dass Zuflug und das Eindringen in überdachte Bereiche für Wildvögel unmöglich ist.
- Die Tränkung der Tiere darf nicht mit Wasser aus Sammelbecken für Oberflächenwasser, zu dem Wildvögel Zugang haben, erfolgen.
- Die Reinigung und Desinfektion der Beförderungsmittel, Ladeplätze und Gerätschaften hat mit besonderer Sorgfalt zu erfolgen.
- Bei der Lagerung von Futter ist Kontakt mit Wildvögeln zu verhindern.
- Kein Austausch von Geräten zwischen Geflügelhaltern – Maschinengemeinschaften.
- Keine Strohlagerung im Freien mit Zugang von Wildvögeln.
- Kein Betreten der Ställe durch betriebsfremde Personen.
- Besondere Hygienemaßnahmen bei Auslandsreisen.
- Besondere Vorsicht bei der Rückkehr von Auslandsaufenthalten aus gefährdeten Gebieten im Hinblick auf die Erregereinschleppung (z.B. über verschmutzte Schuhe).

Fallbeispiel: HPAI Ausbruch in OÖ in „non-poultry“



Quelle: Bundesministerium, Dr. Andrea Höflechner)

Wildenten (handaufgezogen) kommen regelmäßig zum Hof

Biosicherheit – Präventionsmaßnahmen und deren Grenzen



- **Biosicherheitsmaßnahmen gemäß Verordnung einhalten**
- **wichtig ist die Trennung von Geflügel von Enten/Gänsen**
- **Hobbyhalter mehr einbeziehen und vermehrt über Biosicherheitsmaßnahmen aufklären, Stallpflicht für alle Halter**
- **Eintrag über die Luft in den Stall nicht vermeidbar, sogar Zuchtherden waren betroffen**
- **Derzeit nur 1 Totimpfstoff in der EU mit einer Zulassung**

Lösungsansatz: Impfung gegen HPAI

Vaccination?



- OIE, WHO, FAO, USDA, FLI, APHA
- Removing unnecessary barriers for usage
- Vaccination can be a useful tool for prevention and control, but its use is prohibited or severely restricted in many countries worldwide. Wider use of avian influenza vaccination would increase sustainable poultry production, improve animal welfare, reduce economic damage, reduce human infections, and contribute to consumers and animal welfare acceptance of control programs.
- A harmonised vaccination strategy with updated vaccine strains and innovative vaccine technologies, combined with appropriate diagnostics, surveillance, and disease management, can offer a better approach than stamping-out alone.
- This workshop is intended to discuss how to reduce barriers for broader use of vaccination in avian influenza prevention and control strategy.

- Impfung gegen HPAI eine mögliche Lösung?

Pro: Verbesserung der Tiergesundheit, wirtschaftliche Schäden können eingedämmt werden, mögliche Humaninfektionen könnten reduziert werden, Keulung alleine ist nicht mehr die Lösung

Contra: Länder, die impfen drohen Handelssperren, Impfung als handelspolitische Intervention

Quelle: Sjaak de Wit

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!



©AGES

QGV

Qualität Gemeinsam Verwirklichen!



**Anerkannter Geflügelgesundheitsdienst
Austrian Poultry Health Service**